

Fachtagung zur politischen Bildung „Integration partnerschaftlich gestalten“ 14.-15. Oktober 2011 in Brühl

Workshop 1: „Integration und Religion, oder: Die Islamisierung der Zuwanderungsdebatte“

Leitung: Prof. Dr. Jamal Malik, Universität Erfurt

Inhalt: Die Wechselbeziehungen zwischen Integrations- und Religionspolitik haben ein neues Feld eröffnet, in dem zum einen christliche Kirchen um politische Gestaltungskompetenz ringen. Zum anderen versuchen nicht-christliche Religionsgemeinschaften in einer ganz unterschiedlichen parallelen Entwicklung, ihre Interessen zu wahren, ihre Gleichbehandlung mit christlichen Konfessionen durchzusetzen, und auch Ausnahmeregelungen dort zu etablieren, wo eine Gleichstellung nicht ausreichend erscheint.

Aber seit wann und warum gibt es diese Verquickung und wie wird diese Ent-Privatisierung von Religion – sprich Islam – ausgetragen? Wer sind die Träger und welches ihre Strategien? Durch welche Faktoren werden soziale Problemlagen und Bildungsprobleme bei Zuwanderern verursacht und welche Rolle wird der Religion dabei zugesprochen? Schließlich, welche Aspekte von Religiosität spielen eine Rolle in der Integrationspolitik und zu welchen Auswirkungen führen sie?

Ziel: Der Workshop soll helfen, zum einen die Genealogie einer solchen, nach religiösen Prämissen geführten Integrationsdebatte zu rekonstruieren, und zum anderen die Gefahren einer solchen religiösen Identitätspolitik zu antizipieren. Hebt eine nun in aller Munde hörbare Islamisierung der Zuwanderungsdebatte tatsächlich auf das zivilgesellschaftliche Potenzial von Religion ab oder begünstigt sie eher religiös motivierte Abschottung, die die sozialen Problemlagen wie Jugenddelinquenz und Bildungsprobleme zuspitzt. Welche Aspekte islamischer Religiosität sind für das eine als auch für das andere verantwortlich?

Expertin: Yasemin Shooman, Zentrum für Antisemitismusforschung, Berlin,
<http://zfa.kgw.tu-berlin.de>